

DAS WÄRE ILL



**Bote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, Februar 2014

21. Jahrgang Nr. 1



Gemeinsame Wanderung "24 Jahre ohne Zaun" am 09.11.2013
zum „Tag der Grenzöffnung“

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmanns-
heil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel,
ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Liebe Rennerinnen und Renner,

zum neuen Jahr wünschen wir Euch allen viel Glück, Gesundheit und viel Freude im Rennsteigverein.

Kurt Enzi (Fürsteher) und Redaktion

„Das Mareile“

„Das Mareile“ wird ab 2014 von einer neuen Redaktion geleitet. Im Novemberheft haben wir das langjährige Redaktionsteam verabschiedet und wir nehmen die guten Wünsche von ihnen gerne entgegen. Die neue Redaktion besteht aus:

- Ursula Füchsel, Vorsitzende der OG Suhl
- Werner Seibt, Ehrenvorsitzender der OG Suhl
- Udo Birke, Wanderwart der OG Suhl
- Eberhard Hering, OG Hörschel-Eisenach,
- Kurt Enzi, Fürsteher



v.l.n.r.: Ursula Füchsel, Eberhard Hering, Udo Birke, Kurt Enzi, Werner Seibt

Um einen umfassenden Einblick in das Leben des Rennsteigvereins zu haben, bedarf es der Mitarbeit aller Ortsgruppen. Wir wollen unser Vereinsleben darstellen, das sehr vielfältig sein kann. Neben wandern umfasst es kulturelle Ereignisse, Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und vieles mehr. Diese Berichte sollen an Ursula Füchsel, wenn möglich per E-Mail im Anhang als Word-Datei, geschickt werden. Die E-Mail-Adresse von Ursula lautet: Ursula.Fuechsel@gmx.de. Bitte momentan Berichte nicht an die E-Mail-Adresse redaktion@rennsteigverein.de schicken, da diese erst zur Adresse von Ursula freigeschaltet werden muss. Die eingehenden Berichte werden gesammelt und nach Aktualität veröffentlicht.

Werden Bilder per E-Mail gesandt, sind diese nicht zusammen mit dem Bericht zu schicken, sondern stets extra. Das Bild muss mindestens 300 pix haben, sonst ist es nicht druckfähig. Der Autor ist stets für den Inhalt seines Berichtes verantwortlich.

Die technische Seite wird von Ernst Haberland von der OG Suhl betreut. Wir freuen uns schon auf die erste Ausgabe und wünschen uns von Euch kräftige Zuarbeit zum Mareile.

Gut Runst

Kurt Enzi

Pressewart

Wir suchen zudem noch einen Hauptpressewart; seine Aufgaben sind: Den RV nach außen und gegenüber der Presse zu vertreten; das Sammeln von Berichten über den Rennsteig, das Wandern und das Vereinsleben; Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen und das Anlegen eines Archivs über diese Tätigkeiten.

Editorial

1994 wurde „Das Mareile“ zu neuem Leben erweckt und informiert seither seine Leser mit 4 Ausgaben jährlich über das Vereinsleben.

Zahlreiche Vereinsmitglieder haben sich mit Beiträgen und fotografischen Schnappschüssen an der inhaltlichen Gestaltung beteiligt und es damit lesens- und liebenswert gemacht.

„Das Mareile“ wird heutzutage einfach gerne gelesen und nicht wenige Vereinsmitglieder erwarten mit Spannung die nächste Ausgabe. Die Rennerin und der Renner sind nur „vollständig“ mit einem „Das Mareile“ in der Tasche.



Besondere Verdienste hatte sich die langjährige Redaktion in Ruhla erworben: Lotar Köllner, Christine und Ullrich Göbel, Peter Kopelke.

Sie haben „Das Mareile“ zu neuem Leben erweckt und wieder „groß gemacht“. Sie übergeben eine Zeitschrift, an der sie über 20 Jahre mit Fleiß und Hingabe gearbeitet haben. Eine großartige und Vorbild gebende Leistung! - in die wir auch gerne die Druckerei Löhr / Ruhla mit einbeziehen möchten.

Jetzt ist der Staffelstab für das Weiterleben unserer Vereinszeitschrift an ein neues Redaktionsteam übertragen. Ursula Füchsel, Werner Seibt,

Eberhard Hering, Udo Birke und Kurt Enzi haben es sich zur Aufgabe gemacht, dass Euch „Das Mareile“ ab 2014 auch weiterhin pünktlich vorliegt. Ihren Sitz wird sie in Suhl haben. Hier werden am Agentursitz „Thüringen Welt“ die Redaktionsbesprechungen, die Satz- und Gestaltungsarbeiten vorgenommen sowie der Druck und Versand bewerkstelligt.

Ein Anliegen der Redaktion besteht darin, die Kontinuität in der Arbeit weiterzuführen und das „Leben aus den Ortsgruppen“ sowie die Anzahl der Leserbeiträge auf breite Schultern zu verteilen. Euere Beiträge bitte direkt an Ursula Füchsel geben.

Gut Runst!

Ernst Haberland / Agenturinhaber

Jahreshauptsippung mit Neuwahlen 2014

Am 12. April 2014 findet die Jahreshauptsippung nicht wie 2013 beschlossen in Creuzburg statt, sondern in **Lauchröden, Eisenacher Str. 2 im Dorfgemeinschaftshaus**. Sie wird diesmal von der OG Neuenhof ausgerichtet. Es ergeht jetzt schon die herzliche Einladung. Die OG Neuenhof bietet eine kurze Wanderung zur Brandenburg an, die um 10:00 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus beginnen wird.

Unser Winfried Rühl wird nicht mehr als Fürstherstellvertreter zur Verfügung stehen und deshalb muss sein Amt neu besetzt werden, d.h. es muss ein Fürstherstellvertreter gewählt werden. Bewerbungsvorschläge müssen 6 Wochen vor der Jahreshauptsippung beim Fürsther schriftlich eingereicht werden. Sind mehrere Vorschläge vorhanden, wird schriftlich gewählt werden. Alle bisherigen Amtsträger stellen sich zur Wiederwahl. Diese sind:

Fürsther	Kurt Enzi
Fürsther Stellvertr.	steht zur Wahl
Fürsther Stellvertr.	Wilfried Dietze
Hauptsäckelwart	Georg Söhnlein
Hauptschriftwart	Margita Betzold

Tagesordnung: (Beginn 13:00 Uhr)

1. Teil

Eröffnung durch den Fürsther

Begrüßung durch die ausrichtende Ortsgruppe Neuenhof

Totengedenken

Ehrungen

2. Teil

Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten

Bericht des Fürstehers

Bericht des Säckelwartes

Entlastung des Vorstandes

Neuwahl

Bericht der Hauptwarte

Termin der nächsten Jahreshauptsippung

Termin und Ort des Rennertreffens 2015

Wünsche und Anträge

Als Wahlleiter schlage ich unseren fachkundigen Altrenner Richard Reuß aus der OG Zapfendorf vor.

Bitte Wimpel mitbringen.

Kurt Enzi

Termine 2014

LV Bayern	07.- 09.03.2014	Delegiertenversammlung in Oberelsbach (Rhön)
LV Thüringen	29.03.2014	Delegiertenversammlung in Jena, Fuchsturm
Jahreshauptsippung, RV	12.04.2014	in Lauchröden
23.Thüringer Wandertag	22.06.2014	in Saalfeld
Rennertreffen	09.08.2014	in Blankenstein
Deutscher Wandertag	13.-18.08.2014	in Bad Harzburg
Pfingstrunst	25.- 30.05.2014	(Wdf. Lutz Hähner)
Pfingstrunst der OG Suhl	15.- 20.06.2014	(Wdf. Detlef Füchsel)
Herbstrunst	21.- 26.09.2014	(Wdf. Willi Lehmann)

Mitteilungen des RV-Vorstandes

***Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein
OG Suhl***

Margitta Eickelberg, Talstr. 1a, 98529 Suhl

Petra Korb, Hainbergstr. 13, 98527 Suhl

Helga Schneider, G.-Hauptmann-Str. 5, 98693 Ilmenau

Ingeborg Judersleben, Auenstraße 15, 98529 Suhl

Gerd Neumert, Birkholzer Str. 97 A, 16356 Ahrensfelde



Bildquelle: [http://smiles-world.de/
template/image/world_smilie.png](http://smiles-world.de/template/image/world_smilie.png)

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 60. Geburtstag:

Brauner Elzbieta, OG Suhl
Dietrich Hannelore, OG Zapfendorf
Dietzel Angelika, OG Hörschel
Eberhardt Lothar, OG Stedtfeld
Kirsch Helmut, OG Stedtfeld
Mittermaier Walter, OG Zapfendorf
Töpfer Harald, OG Ruhla
Wolff Roswitha, OG Suhl



Zum 65. Geburtstag:

Asmus Waltraud, OG Neuenhof
Börner Gisela, OG Stedtfeld
Freist Norbert, OG Hainich-Rennstieg
Gewalter Gerda, OG Hörschel
Grimm Gabriele, OG Suhl
Hahn Reinhold, OG Zapfendorf
Held Wilma, OG Hörschel
Heß Heinrich, OG Zapfendorf
Müller Margot, OG Zapfendorf
Rösch Edeltraut, OG Zapfendorf
Schröter Helmut, OG Waltershausen

Zum 80. Geburtstag:

Boblenz Ingeborg,
OG Harthgemeinde
Borscheuer Elisabeth, OG Hörschel
Dirschauer Dolores, OG Zapfendorf
Sellmann Gertrud, OG Hauptverein
Warnstedt Inge, OG Suhl
Weiß Helmut, OG Suhl

Zum 85. Geburtstag:

Gunzelmann Georg, OG Zapfendorf
Knieling Ilse, OG Steinbach BL
Stolbinger Maria, OG Zapfendorf



Zum 70. Geburtstag:

Börner Gerhard, OG Stedtfeld
Dormann Karl, OG Zapfendorf
Grupe Wolfgang, OG Hörschel
Hörcher Renate, OG Suhl
Jänel Karl-Heinz, OG Steinbach a.W.
Roth Harald, OG Ruhla
Krautwer Ute, OG Stedtfeld
Lutz Walburga, OG Hörschel
Mainardy Georg, OG Zapfendorf
Niessen Ulf, OG Weida



Ronneburg Hans-Jürgen,
OG Neuenhof



Schlegel Gisela,
OG Hainich-Rennstieg
Schöner Klaus, OG Zapfendorf

Zum 75. Geburtstag:

Bauer Günther, OG Zapfendorf
Dietzel Hans, OG Suhl
Hannoschöck Christa, Hauptverein
Fiene Hagen, OG Hörschel
Flemming Thea, OG Suhl
Jahn Siegfried, OG Suhl
Jobke Winfried, OG Suhl
Kuck Karin, OG Suhl
Lorbert Dieter, OG Ruhla
Müller Ute, OG Harthgemeinde
Neitzke Gerd, OG Harthgemeinde
Porzner Rosemarie, OG Zapfendorf
Reschke Ingrid, OG Suhl
Scharr Martin, OG Harthgemeinde
Schlegelmilch Marion, OG Suhl
Stark Hans-Ekkehard, OG Ruhla
Stief Ortwin, OG Hainich-Rennstieg
Werner Bernhard, OG Harthgemeinde
Wiegand Viktor, OG Steinbach a. W.



Verbandsnachrichten

Heimat und Zukunft – Die Vereinsarbeit liegt uns am Herzen – Über die Fachwartetagung des Deutschen Wanderverbandes im Spessart

Die Herbstsonne meinte es sehr gut mit den etwa 150 angereisten Fachwarten aus allen Teilen Deutschlands. Sie waren gekommen, um sich zu rüsten, Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen für die schwieriger werdende Arbeit in den Ortsvereinen und Gruppen festzuschreiben.

Es wird nicht leicht sein, uns dem Strukturwandel, den veränderten Situationen zu stellen. Ich habe schon zur Delegiertenkonferenz im September 2013 darauf hingewiesen, dass wir neue Inhalte und, wenn nötig neue Strukturen brauchen. Leider gab es darauf noch keine Antworten. Ich werde dieses Thema bis zur Delegiertenkonferenz 2014 weiter verfolgen.

Wichtig ist, dass sich die Ortsgruppen und Vereine weit weit öffnen, die Zusammenarbeit untereinander pflegen und sich viele Partner und Gönner suchen, Freundschaften aufbauen und sich innerlich festigen. Es ging von dieser Tagung der Ruf aus: „Neues zu wagen und Mut zu haben“. Die Erhöhung der Mitgliederzahlen ist nicht Nahziel, dafür ist die Verbesserung, Qualifizierung, Aktualisierung und Differenzierung der Wanderpläne als Hauptaufgabe zu betrachten. Denn nur mit hochwertigen und dem unterschiedlichen Alter entsprechenden Wanderangeboten sind in der Ferne neue junge Mitglieder zu gewinnen. Die Pläne der Ortsgruppen sollten im ganzen Ort, allen Vereinen und Verbänden bekannt und möglichst im Internet veröffentlicht sein.

Die Differenzierung richtet sich von Tageswanderungen über Kurzwanderungen zu Gesundheitswanderungen bis hin zu Handicap-Wanderungen und anderen Aktivitäten. Das Angebot des Deutschen Wanderverbandes zur Erringung des Deutschen Wanderabzeichens muss von den Wandervereinen so propagiert werden, dass es die breite Öffentlichkeit kennt.



Auch auf dieser Tagung im Spessart wurde gewandert

Heimat erleben ist nicht nur ein Ziel der Touristiker, sondern auch festgeschriebene dauernd wiederkehrende Aufgabe der Wandervereine. Die schwierigste Aufgabe bleibt eine interessante Jugendarbeit zu gestalten. Vielleicht ist gerade der Winter eine gute Zeit, um mit Kindern und Jugendlichen etwas zu beginnen. Positive Erfahrungen wurden vom Erzgebirgsverein auf der Tagung vermittelt.

Die Wegewarte befassten sich mit Fragen der Wegemarkierung und der Vorbereitung des 25-jährigen Jubiläums des Weges der Deutschen Einheit. Die Tagung hatte hohes Niveau und richtete sich besonders auf die zukünftige Arbeit der Vereine.

Peter Fleischer

Wanderwart im Landesverband Thüringen e.V.

Aus den Ortsgruppen

OG Hainich-Rennstieg

Meine Rennsteigwanderung 2013

Ein Jahr bin ich erst Mitglied der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg des Rennsteigvereins 1896 e.V. Diese Zeit brachte für mich viele neue Erkenntnisse und interessante Begebenheiten: Das gemeinsame Wandern, die vielseitigen und guten Gespräche, das neue Kennenlernen der Natur unseres Thüringer Landes, aber auch Achtung und Demut vor der herrlichen Natur. Als ein Anruf mit der Frage kam, ob ich vom 27. August bis 04. September 2013 an der neuntägigen Wanderung auf dem Rennsteig von Blankenstein nach Hörschel teilnehmen möchte, brauchte ich nicht lange überlegen und sagte zu. Dann kamen die Fragen: Was ist dazu wichtig? Was muss ich bedenken? Was brauche ich? Werde ich es schaffen?

Die Zeit verging sehr schnell und der Anreisetag war da. Alle 14 Wanderfreunde trafen sich gemeinsam am 26. August in Blankenstein. Unser Wanderleiter Winfried Rühl und seine Frau Rosi erwarteten uns. Da ich nur Fam. Rühl und Fam. Erdstößer kannte, lernte ich erst einmal meine neuen Mitstreiter der Wanderung kennen. Unser Wanderleiter sprach über das Ziel und die einzelnen Aufgaben dieser Tour. Diese wurden von ihm verteilt und ich kann sagen, alle erteilten Aufgaben wurden sehr gewissenhaft erfüllt. Abends war es stets sehr gemütlich und wir redeten, waren lustig und guter Dinge.

Am 27.08. ging es nach dem Frühstück und Gepäckbereitstellung los. Das Ritual kennen ja die Altrenner genau und so nenne ich den täglichen Ablauf nur kurz. Aufstellung zum Runstkreis, "Wettersvorhersage in netter Form", Runstgesang und unser Wanderleiter gab den „Tagesmarschbefehl“ und den Tagesspruch bekannt.

Am ersten Tag war ich doch sehr aufgeregt und in freudiger Erwartung. Ich wählte meinen Stein aus, um ihn in 9 Tagen zur Werra zu tragen, denn Rosi führte oft Steinkontrollen durch. Für mich als „Jungrennerin“ war nun jeder Tag mit neuen Eindrücken und Erlebnissen spannend. Auf meine vielen Fragen erhielt ich von allen gute Hinweise und Ratschläge und ich wurde mit der Natur vertrauter.

Herrliche Aussichten, wunderbare Landschaften unserer Heimat konnte ich sehen und bewundern, aber auch Raupenarten und kleine Blindschleichen anfassen, betrachten und retten. Ich möchte nicht die Tagesetappen nennen, aber viele Gedenksteine, Tafeln usw. erinnern uns an all die Menschen, die sich um den Rennsteig Verdienste erworben ha-

ben und nicht vergessen werden dürfen. Durch Rosi wurde immer ein Wald- oder Wiesenblumenstrauß niedergelegt.



Es wäre schön, wenn mehr unserer jungen Menschen wieder die Liebe zur Natur und zu ihrer schönen Heimat entdecken würden, um die Vielfalt zu bewundern. Am 4. September war es soweit. An der „Wilden Sau“ wurden Elfi und Peter Erbstößer sowie ich zu „Altrennern“ ernannt. Für mich war es sehr bewegend und ich war sehr gerührt. Wir freuten uns sehr über den Besuch unseres Vorsitzenden Gerd Bezold und seiner Frau Margitta. Nach einem Umtrunk ging es nun auf das letzte Stückchen nach Hörschel an die Werra. Hier wurden alle unsere Steine aus der Selbitz, die Sträußchen, der Wimpelschmuck sowie der Kranz unseres Wanderleiters den Fluten der Werra übergeben. Erst jetzt löste sich meine innere Anspannung aller Tage und ich konnte Freude und Glück empfinden.

„Ich hab´s geschafft!“ „Ich hab`s geschafft!“

Ich war glücklich und froh, denn ich hatte mein Ziel erreicht und alle Tagesetappen geschafft. Winfried beendete den letzten Wanderkreis mit folgendem Spruch:

Nun fügt noch einmal euch zum Kreise
und reicht noch einmal euch die Hand,
noch einmal singt die traute Weise,
die uns so oft zusammen band.
Ein jedes Herz trägt stumme Klage,
verschleiern will sich jeder Blick,
verronnen sind die schönen Tage
der Alltag fordert uns zurück.
Doch eines soll, bevor wir scheiden,
erbeten sein von Gottes Gunst:

Schenk uns noch oft, o Herr die Freuden,
des Rennsteigfriedens und die Runst!

Der letzte Abend brach an und nach dem Essen erhielten wir alle von Winfried und Rosi die Urkunden und Abzeichen, sowie liebevolle kleine Geschenke. Auch wir bedanken uns bei Rosi und Winfried für alle Gaben, den Bemühungen und die täglichen exakten Vorbereitungen. Man kann kaum ermessen, wie viel Arbeit und Fleiß in all den Vorbereitungen steckt.

Und deshalb nochmals von uns allen ein herzliches Dankeschön. Den Abend verbrachten wir in gemütlicher Runde und gedachten der vielen schönen Momente der letzten Tage, waren aber traurig, dass unsere Wanderung zu Ende war, denn es trennten sich nun liebe Wanderfreunde.

Die Teilnehmer der Wanderung waren:

Inge und Heinz Jason aus Bamberg, Elfi und Peter Erbstößer aus Bad Langensalza, Inge und Robert Mozitz aus Zapfendorf, Marlene Buhr aus Bridel (Luxemburg), Thorsten Jungermann aus Rotenburg, Maria Schmitt aus Rattelsdorf-Elbing, Egon Brause aus Rehestädt, Hartmut Wickert aus Cloppenburg, Gisela Lippler aus Mühlhausen, Rosi und Winfried Rühl aus Bebra.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück nach Hause.

Ich denke noch oft an die schönen Tage und gemeinsamen Stunden mit Euch.

Dankeschön und Gut Runst

Gisela Lippler

OG Stedtfeld

Wandererlebnistage im Thüringer Forstamt Marksuhl

Am 21. und 22. September 2013 fanden zum 2. Male Walderlebnistage an der Hohen Sonne bei Eisenach statt.

Das Forstamt Marksuhl konnte auf erfahrene und motivierte Mitarbeiter und Mitstreiter zurückgreifen. Entlang eines etwa 2 km langen Parcours am Rennsteig gab es zahlreiche Stände zu besichtigen. Die kompetenten Mitwirkenden brachten uns die Themen Natur, Wald und Forstwirtschaft nahe. Im „Jahr der Nachhaltigkeit“ genau die richtige Veranstaltung. Viel Interessantes gab es für Jung und Alt zu entdecken:

- Ausbildungsberufe im Wald und die „Waldarbeitsplätze“, moderne Maschinen, Wegebau - auch Zapfenpflücker
- Informationen rund um den Rohstoff Wald

- Der Wald als Lebensraum der Greifvögel, Fledermäuse usw.
Forstschutz und Borkenkäfer, auch das Wildkatzenprojekt im Hainich
- Wald mit allen Sinnen erleben
- Holzbildhauer der modernsten Art
- Pflanzaktion zum Parcourende



Uns bleibt einen großen Dank an das Forstamt Marksuhl und das Veranstaltungsteam auszusprechen. Wir Stedtfelder Rennsteigwanderer freuen uns aufs nächste Mal.

Für das leibliche Wohl war an diesem Tag auch bestens gesorgt, so dass wir uns auf den Weg nach Hause machen konnten.

Wir nutzten den Heimweg, um von der Hohen Sonne bis zum Vachaer Stein, die Rennsteiginventur 2013 in diesem Abschnitt durchzuführen. Viele Augen sehen mehr und so wurden punktuell die vorgegebenen Listen abgearbeitet. Alle Teilnehmer unserer kleinen Wandergruppe brachten sich fleißig ein und es ging recht zügig voran. Die Natur holt sich zurück, was nicht gepflegt oder gewartet wird, bemerkten wir an manchen markanten Objekten am Rennsteig. Viele Punkte sind in gutem u. das weiße R auch oft in neuen Zustand versetzt worden. Insgesamt eine anspruchsvolle Aufgabe. Gegen 18.00 Uhr trafen wir an unserem R-Wanderhaus ein und nahmen dort eine *vielseitige* Auswertung dieses anspruchsvollen und langen Wandertages vor.

Danke an alle Mitstreiter, die diesen ausgefüllten Tag mitgestaltet haben.

Ulrich Böckel

OG Stedtfeld

Gemeinsame Wanderung zum „Tag der Grenzöffnung 1989“

Am 9. November 1989 wurden die innerdeutschen Grenzen geöffnet! Das ist inzwischen schon 24 Jahre vereintes Deutschland. Sicher ist dieser Tag, nicht nur für uns ehemaligen „Grenzbewohner“, ein immer noch aktuelles Ereignis. Auch in der Natur heilt bekanntlich manches langsam, aber es entwickelt sich immer weiter.

Ich möchte dieses, aus meiner Sicht für uns wichtigstes politisches Ereignis der jüngeren deutschen Geschichte, hier nicht weiter darstellen. Für uns benachbarten Wandervereine von Hörschel, Herleshausen, Neuenhof und Stedtfeld ist es der beste Grund gemeinsam an diesen Tag zu Wandern.

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten konnten wir Stedtfelder uns in diesen schon traditionellen Wandertag einreihen. Die Wanderrouten der Ortsgruppen führten hinauf zum Rennsteig, wo man sich an symbolträchtiger Stelle zur „Vereinigung“ traf. Hier stand einst ein Eisentor (*kein eiserner Vorhang*), wo der Rennsteig - nicht nur den Wanderern - bis Hörschel versperrt blieb, bis zu besagtem Tag vor 24 Jahren!

Gegen 12.00 Uhr konnten wir uns dort erwartungsvoll begrüßen. Vieles gab es zu erzählen und nach gemeinsamen, etwas ergriffenem Runstgesang ging es den Bergbaupfad entlang ins Tal.

Das Ziel war Stedtfeld, die „Gaststätte zur Linde“. Gemeinsames Essen und Trinken brachte viele Erinnerungen zu Tage. In kurzen Ansprachen der Vereinsvorsitzenden erfuhren die Teilnehmer nochmals eine Würdigung dieses Tages. Auch dem Kapitel dunkelster deutscher Geschichte - der Reichsprogromnacht vor 75 Jahren, galt es zu gedenken.

Gegen 18.00 Uhr gingen diese gemeinsamen Stunden zu Ende.

Eine gelebte Gemeinschaft in einer gelungenen Veranstaltung, fanden wir Wandersleute.

Wir haben uns vorgenommen, den 25. Jahrestag der Grenzöffnung im nahen Herleshausen zu begehen, vielleicht mit weiteren Teilnehmern aus der Nachbarschaft im Hörsel-Werratal und vielleicht mit „Begrüßungsgeld“ einer anderen Art!

Dank an die „Lindenwirtin“ in Stedtfeld und an alle Wandersleute für diesen schönen Erlebnistag.

Ulrich Böckel



Gemeinsame Wanderung
"24 Jahre ohne Zaun"
am 09.11.2013 zum
„Tag der Grenzöffnung“

OG Suhl

Mitgliedermobilisierung

Zähne rein und Brille auf, heute machen wir einen drauf!

Wandern und Lebensfreude gehören zusammen! Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.

Bei einer Wanderung Ende August über den Eisbärenweg wurde der Entschluss gefasst, zu Beginn des Winterplanes wieder einmal das Vessertal - am besten noch vor Wintereinbruch, zu erwandern. Mein Ziel war es, möglichst viele Mitglieder unserer Ortsgruppe daran teilnehmen zu lassen. Beste Erfahrungen hatten wir mit der Einkehr im Blockhaus in Breitenbach beim Kloßessen im Februar 2013 gesammelt.

Meine Frau (unsere Vorsitzende) und ich fassten schnell den Entschluss, entsprechend dem Leistungsvermögen unserer Mitglieder, den Gasthof mit zwei Wandergruppen auf verschiedenen Wegen anzusteuern. Es wurde auch die Möglichkeit der Teilnahme von kranken und gehbehinderten Wanderfreunden mit dem PKW ins Auge gefasst. Nach Klärung des Termins mit dem Einkehrhaus für 50 Personen, wurden unsere Altrenner Herwig und Christina Hopf (Rennernamen: Notenjongleur und Lustige Animateurin) auf den Termin eingestimmt. Um eine möglichst exakte Planung vornehmen zu können, wurde bei jeder anschließenden Veranstaltung bis zur Herbstsippung eine Anmeldeliste mitgeführt und ausgelegt. Das Interesse war riesig. Bis zur Sippung hatten sich über 50 Teilnehmer eingetragen. Als der Wunsch zur Teilnahme von fast 70 Interessenten geäußert war, wurde die Liste geschlossen und wir mussten



weiteren Interessenten absagen. Tatsächlich nahmen 60 Wanderfreunde an der Veranstaltung teil. Mitglieder unserer Ortsgruppen waren neben Suhl und Zella-Mehlis aus Ilmenau, Eisfeld, Hildburghausen und Freiburg im Breisgau angereist. Die Wanderstrecken hatten den Teilnehmern beider Wanderungen ebenso gefallen, wie die zügige und hervorragende Verpflegung in der

Gaststätte. Dadurch blieb viel Zeit für gemeinsamen Gesang und Fröhlichkeit sowie hervorragende Einzelvorträge. Herwig hatte neue Liedertexte vervielfältigt. Los ging es mit dem Senioren-Renner-Motto: "Zähne rein und Brille auf, heute machen wir einen drauf!" Alle machten, animiert

durch unseren „Notenjongleur“, singend und schunkelnd mit. Ich habe keinen gesprochen, der nicht froh nach der Veranstaltung nach Hause ging. Zur Sippung hatte Wanderwart Udo Birke die Feststellung getroffen: „Erfolg muss organisiert werden.“ Dies hatte diese Veranstaltung im vollen Umfang bestätigt!

Die 19 Teilnehmer der langen Wanderung hatten spielend 16,7 km zurückgelegt, bei der 2. Wandergruppe waren es rund 10 km.

Wir hatten erreicht, ausgenommen die Sippungen, die Sommerfeste und die Rennertreffen in Suhl, dass die meisten Mitglieder zu einer Veranstaltung kamen, die alle fröhlich und wohlgestimmt den Heimweg antraten. Dabei gab es speziell in diesem Jahr mehrere Veranstaltungen mit 40 und mehr Teilnehmern, worüber wir uns sehr freuten.

Deshalb danken wir allen Teilnehmern für Ihre Anwesenheit, denn das ist es, was die Wanderführer glücklich macht!

Gut Runst

Detlef Füchsel (Zugpferd)

Heimat und Natur

Die schönsten Gipfel des Thüringer Waldes Der Spitzige Berg

Die Schönheit des Spitzigen Berges (981,3 m NHN), auch Spitzer Berg genannt, erschließt sich am ehesten von einigen Stellen der Straße Zella-Mehlis – Oberhof aus oder aus Richtung Bärenstein und Rennsteiggarten.

Wandert man im Lubenbachtal auf den Berg zu, kommt man an seine Nordwestflanke, die über 200 m aufragt, sieht aber vom Gipfel noch nichts. Fotos vom Stadtgebiet Zella-Mehlis aus lassen den Berg aber aus dem Umfeld deutlich heraustreten.

Von Zella-Mehlis aus ist der Kohlenweg, vorbei am Schneidersgrund, als Aufstieg zu empfehlen, oder ein etwas „bequemerer“ Weg, der unterhalb der Hütte im Schneidersgrund im Uhrzeigersinn um den Spitzigen Berg herumführt.

Vom Rennsteig her (Suhler Ausspanne 921 m) zwischen Sommerbachkopf und Wildem



Foto: Dr. Helmut Büchel

Kopf, beide sind über 900m hoch, wandert man auf dem Kohlenweg, vorbei am Sommerbacher Pirschhaus und Wills Gräbern, leicht bergab auf die Kreuzung zu. Kurz vor dem Sattel hat man einen schönen Blick auf den Zella-Mehliker Talkessel, seine umgebenden Berge und den beherrschenden Dolmar. Ungefähr 800 m von der Kreuzung in östlicher Richtung liegt die Bertelshütte, Station des Oberhofer Bergrettungsdienstes. Bei meinem ersten Besuch an der Bertelshütte war ich sehr erstaunt in dieser Höhe (ca.850 m) einen idyllischen kleinen Teich zu finden. Zum Gipfel des Spitzigen Berges kommt man in wenigen Minuten auf einem schmalen Bergpfad. Eine Bank erwartet die Wanderer. Der herrliche Ausblick entschädigt von dem eintönigen Weg auf der Forststraße durch die Fichtenmonokultur ohne Fernsichten von der Suhler Aussparne bis zum Sattel. Nur die Richtung Westen, nach Zella-Mehlis zu, ist durch Fichten verstellt.

In nördlicher Richtung sieht man die Oberhofer Straße bis hinauf zu Monument und Rennsteiggarten.

Wenn man von der Bank aus nördlich an den Rand des Gipfels geht, hat man einen Blick in das Bechertal und auf die Bechersteine. Im Osten liegt der Farmenfleck, der Sommerbachkopf und der Weg, auf dem wir gekommen sind. Südlich schweift der Blick über Suhl mit seinen umgebenden Bergen, dem Ringberghotel und der Döllbergschneise. Von einer Stelle am Bergpfad sieht man die beiden Gleichberge. Nicht übersehen sollte der Wanderer auf dem Gipfel ein Naturdenkmal: eine vierstämmige Fichte.

In der Heimatliteratur hat der Spitzige Berg schon mehrfach von sich reden gemacht. So kann man bereits im Thüringer Heimatkalender von 1959 lesen: „Am 25.11.1812 wurde der Bau des Sommerbacher Pirschhauses zwischen Bühholz und Sommerbachkopf durch Zellaer Handwerker vollendet.“ Etwa 100 Jahre später (1917/1918) wurde unweit davon das „Heldengrab“ der Brüder Will aus Zella errichtet, die beide schon 1914 ihr Leben für das deutsche Kaiserreich opfern mussten. Johannes Bühring gibt 1929 in „Des Rennsteigs steinerne Chronik“ die Inschrift auf dem Denkmal so an : „Hugo Will, Leutnant I. – R. 173, gefallen 22. August 1914 bei Metz, und Fritz Will, Leutnant I. – R. 82, gefallen 26. November bei Lodz, Söhne des Kommerzienrats Will in Zella St.Blasii.“ Der Umgang mit dem Denkmal ist eine Geschichte für sich.

So wie der Ruppberg der Hausberg der Mehliker ist, ist der Spitzige Berg der Hausberg der Zellaer. Heinrich Ehrhardt, einer der bekanntesten Zellaer Bürger, hat mit dem Spitzigen Berg schon als Kind seine Erfahrung gemacht. In seiner Autobiographie „Hammerschläge“

(Leipzig 1922) schreibt er: „Zu meinen Arbeiten gehörte auch das Sammeln und Herbeischaffen von sogenanntem Leseholz, von Tannenzapfen und Gras aus dem Hochwalde. Das Holz sammeln führte mich oft bis zu einer Stunde weit den „Spitzigen Berg“ hinauf bis zu einer Höhe von 950... 1000 m“... „Ein Freudentag war es, als ich zum ersten Mal mit einer Schubkarre ins Holz fahren konnte...“ „Sie hatte aber keine Bremse, und so musste ich... mit meinen nackten Füßen bremsen... es bildete sich bald Horn, das nach und nach stärker wurde, so daß ich eines Tages versuchte, mir ganz kleine kurze Nägelchen hineinzudrücken... Schon am folgenden Tage mußte ich die Nägel beseitigen... mit schwer beladener Schubkarre war es furchtbar für die Fersen ohne Gleitschutz.“

Willi Barthelmes nennt in seinem Gedicht „Der Lubenbach“ (Zella-Mehlis, Heimat mein!, Heinrich-Jung-Verlag, 1999) die Bäche, die den Lubenbach, ein Wahrzeichen unserer Stadt, bilden, - den Sommerbach und den Pfanntalsbach:

„Als Zeugen zu der Trauung sich empfehlen der Spitzige Berg hier - dort der Bärenstein.“ Auch im bekannten Zella-Mehliser Lied wird der Berg verewigt. Ein „Häemlesücher“ graste im Frühjahr so manchen Schlag ab, „henne un dr Spetzcher Bärger Waand“.

Dr. Helmut Büchel
OG Suhl

Historisches

150. Geburtstag von Reinhold Jubelt

geb. 04. Oktober 1863 in Zeitz,
gest. 30. März 1934 in Zeitz

Reinhold Jubelt wäre im vorigen Jahr 150 Jahre alt geworden. Er trat am 12. Juli 1902 mit der Mitglieds-Nr. 214 in den Rennsteigverein ein. Vom 13. Sept. bis 18. Sept. 1902 nahm er an seiner ersten Runst, der Herbst-runst von Blankenstein nach Hirschel teil. Hierbei errang er das Ehrenschild Nr. 52. 1903 unternahm er zusammen mit dem Buchdruckereibesitzer Gottfried Hahn eine 4-Tage-Rennfahrt von Blankenstein nach Hirschel vom 27. bis 30. September. Die einzelnen Etappen waren: Blankenstein bis Neuhaus, Neuhaus bis Schmücke, Schmücke bis Heuberghaus und



Bildquelle: Kai-Uwe Schmidt aus Zeitz,
Bild „Reinhold Jubelt“

Heuberghaus bis Hörschel. Die Wanderzeit betrug 44,2 Stunden. Im Anschluss an die Quadratrunst in der Himmelfahrtswoche wiederholten wir diese 4-Tage-Tour von vor 110 Jahren in Erinnerung an Reinhold Jubelt als sogenannte „Jubelt-Rennfahrt“.

Reinhold Jubelt war von 1906 bis 1932 der 1. Rennewart (Hauptwanderwart) des Rennsteigvereins. Er war nicht nur die längste Zeit unser Hauptwanderwart, sondern hat in dieser Funktion auch die meisten Runsten über den Rennsteig geführt. Neben den vielen Wanderungen auf dem Thüringer- und Frankenwald wurden von ihm auch andere Rennsteige erkundet, so beispielsweise 1905 der Sallmannshäuser Rennsteig, 1908 der Brücknersche Rennsteig oder 1922 auf den Haßbergen von Bamberg bis Bischofsheim in der Rhön. Von 1929 bis 1934 war er stellvertretender Fürstehrer des Rennsteigvereins. Ab 1932 war er Mitglied im wissenschaftlichen Beirat unseres Vereins. Als Buchdruckereibesitzer und Verleger stellte er seinen Beruf in den Dienst des Rennsteigvereins und betrieb den Rennsteigverlag von 1925 bis 1934 in Zeitz. Er war Weggefährte von vielen führenden Rennsteigmitgliedern aus der Gründungszeit, wie beispielsweise Ludwig Hertel, Johannes Bühring, Luise Gerbing, Paul Clingestein und Elisabeth Streller. Sie alle lobten seine lebenswürdige Persönlichkeit, seine Herzengüte und seine Hilfsbereitschaft.

Beim Waldhaus Weidmannsheil, unserer Gründungsstätte, setzte ihm der Rennsteigverein im Mai 1934 einen Gedenkstein. Dieser wurde am 2. Pfingstfeiertag 1934 in Anwesenheit der Runstteilnehmer und einer würdevollen Rede des damaligen Fürstehers, Paul Clingestein, geweiht. Die aus Lehestener Schiefer gefertigte Gedenktafel enthält unter unserem vergoldeten Vereinsabzeichen die Inschrift: **„Zu Ehren seines am 30. März 1934 heimgegangenen unvergesslichen Altrennewarts des Herrn Reinhold Jubelt, Zeitz gesetzt vom Rennsteigverein.“** In unmittelbarer Nähe des Gedenksteins wurde ihm zu Ehren eine Douglasanne gepflanzt, die sogenannte „Jubelt-Tanne“.

Aufgrund seines unaufhörlichen Wirkens für die Sache des Rennsteigvereins ist Reinhold Jubelt bis heute eine unserer wichtigsten Persönlichkeiten.

Lutz Hähner

OG Hainich-Rennstieg

Das Ehrenschild und die Varianten

Am 05. Juni 1897 erfolgte die erste Verleihung des Rennsteig-Ehrenschildes mit Urkunde (Ausführung und Herstellung Fa. Chr. Arnold,

Coburg; die Urkunde Kunstanstalt Helffahrt, Gotha).

Das Ehrenschild, das übrigens der „Urahn“ aller Wanderabzeichen ist, wird an Rennerinnen und Renner verliehen, die den gesamten Höhenweg von der Werra bis zur Selbitz oder umgekehrt mit seinen 168,3 km in sechs oder auch in fünf Tagen als Teilnehmer einer amtlichen Runst erwandern.

Damit begann der Rennsteigverein, Wanderleistungen zu würdigen und für jeden Wanderer behält ein erworbenes Wanderabzeichen für immer seinen ideellen Wert.

Ende 1940 wurde das 1375. Ehrenschild verliehen, damit hörte die amtliche Zählung auf.



Original-Ehrenschild

Hohlprägung 46x46,8 mm
Eisen-silberfarben
Nadelsystem senkrecht verlötet
Variante: Hohlprägung-Messing



Ehrenschild

Hohlprägung 44x44 mm
Eisen-silberfarben
Nadelsystem waagrecht verlötet



Jubiläums-Ehrenschild

Hohlprägung 44x44 mm
Messing-goldfarben
Nadelsystem waagrecht verlötet
100 Jahre RV – 1996
Initiator: Altrenner Walfried Schubert



Ehrenschild mit Prägerundling

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des RV wurde das Goldene Jubiläums-Ehrenschild zur 1. Kinder- und Jugend-Runst mit einem Prägerundling auf dem Revers angebracht. Es wurde mit einer Auflage von 9 Exemplaren verliehen.

1 mm starkes Kupferblech
Durchmesser 22,9 mm
Inschrift: 1. Kinder- u. Jugend-Runst
30.7. - 4.8.1996
im 100.



Ehrenschild-Quadratrenner-Runst

Hohlprägung 44x44 mm
Kupferblech-kupferfarbig
Nadelsystem waagrecht verlötet
Atelier: Helmut König, Zella-Mehlis

Variante: glänzend kupferfarbig



Ehrenschild-Quadratrenner-Runst

Erstmalige Verleihung anlässlich 100 Jahre
Rennsteigverein 1896 e.V.

Hohlprägung in Altkupfer mit eingepprägter
Zifferngruppe 1896; 1996

Geprägte Ehrenschilder ab 1998 in metal-
lisch glänzend-kupferrot - ohne Jahres-
ziffern. Freies Feld wird entsprechend mit
Gravur versehen.

Walfried Schubert
OG Weida

Mitteilungen des RV-Vorstandes

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Steinbach / Bad Liebenstein

Wolfgang Krause, geb. am 16.01.1927, gest. am 18.09.2013

OG Hörschel-Eisenach

Theodor Schust, geb. am 10.03.1931, gest. am 20.10.2013

Gerhard Werner, geb. am 23.03.1936, gest. am 01.07.2013

OG Zapfendorf

Siegfried Porzner, Bruder des langjährigen stellvertr. Fürstehers Hans Porzner,
geb. am 10.06.1939, gest. am 25.07.2013

Wolfgang Oehme, Dinslanken, geb. am 24.11.1928, gest. am 15.09.2013

OG Harthgemeinde

Winfried Helbig, geb. am 07.02.1943, gest. am 18.12.2013



Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben
durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1200 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404,
Werner Seibt, Udo Birke, Eberhard Hering, Kurt Erzi

Satz: Ernst Haberland, AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: redaktion@rennsteigverein.de

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der
eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürstehrer.

Redaktionsschluss dieses Heftes 15.12.2013.

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

Kurzmitteilungen

TA / Erfurt: Aussichtsturm auf dem Großen Inselsberg

Der ehemalige (kleine) Funkturm von Post und Telekom wird derzeit zu einem Aussichtsturm umgebaut. Im Jahr 2014 soll es dem Wanderer möglich sein, aus der 5. Etage des Turmes, durch Glas geschützt, weit ins Thüringer und Hessische Land zu blicken. Auch eine Kletterwand soll an einer Turmseite entstehen.

„Glut ist Geist!“ - Freiheitserlebnis am authentischen Ort der Jugendbewegung

Am 19. September 2013 wurde eine Ausstellung, anlässlich der 100-jährigen Wiederkehr des Festes auf dem Hohen Meißner im Jahr 1913, auf der Leuchtenburg eröffnet. Mit einer Fotoausstellung auf dem äußeren Rundwanderweg um die Burg ist sie noch bis 14. März 2014 frei zugänglich. Erinnert wird an die Zeit, als die Leuchtenburg ein magischer Ort für Wandervögel, tanzender Jugendgruppen und begeisterte Naturfreunde war. Im Suhler Rennsteigboten Heft Nr. 88 wird die Geschichte dazu erzählt (www.rennsteigverein-suhl.de/Rennsteigbote).

DSV-zertifizierter Rennsteig Skiwanderweg

Am 7. Dezember wurde der Rennsteig zu Deutschlands erstem zertifizierten Skiwanderweg in Oberhof an der DKB-Skisporthalle gekürt. Er hat eine Länge von 142,1 km und ist der längste Fernskiwanderweg Mitteleuropas. Er verläuft zwischen Ruhla / Ascherbrück und Lehesten / Brennersgrün auf der Gemarkung von 36 Gemeinden.

Ferienwandern 2014

Jetzt mit Wander-Eventkalender

Es ist erschienen! Das Magazin Ferienwandern präsentiert sich auch in diesem Jahr wieder mit dem bewährten Dreiklang aus umfangreichen Informationen zu unterschiedlichen Wanderregionen, einem vielfältigen Angebot geführter Wanderungen und ausgesuchten wanderfreundlichen Unterkünften. Darüber hinaus enthält das Magazin in diesem Jahr erstmals einen Wander-Eventkalender, einer Fülle an Gesundheitswander-Terminen und ein attraktives Bild-Essay.

Deutscher Engagementpreis geht an Wanderverband

Preis macht Ehrenamtliche sichtbar

Der Deutsche Wanderverband (DWW) ist heute mit dem Deutschen Engagementpreis ausgezeichnet worden. Der Preis ist bundesweit die größte Auszeichnung für freiwilliges Engagement und wird traditionell am Tag des Ehrenamts am 5. Dezember vom Bündnis für Gemeinnützigkeit in Berlin verliehen. Mit der Auszeichnung würdigt die Jury die Ehrenamtskampagne des Deutschen Wanderverbandes „Zeichen Setzen – 130 Jahre engagiert für Wanderwege“.

**Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im Mai 2014.
Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 31.03.2014.**